

**Fremdsprachenhochschule Sichuan**  
**Zulassungsprüfung für das Magisterstudium 2006**

**Deutsche Sprachkenntnisse**

基 础 德 语

答题要求：所有答案均须写在答题纸上，否则不给分；全卷 150 分，3 小时完成。

**A. Lesen Sie den folgenden Text und antworten Sie auf die Fragen (70 Punkte):**

**Die Kirschen**

*Wolfgang Borchert*

Nebenan klirrte ein Glas. Jetzt isst er die Kirschen auf, die für mich sind, dachte er. Dabei habe ich das Fieber. Sie hat die Kirschen extra vors Fenster gestellt, damit sie ganz kalt sind. Jetzt hat er das Glas hingeschmissen. Und ich habe das Fieber.

Der Kranke stand auf. Er schob sich die Wand entlang. Dann sah er durch die Tür, dass sein Vater auf der Erde saß. Er hatte die ganze Hand voll Kirschsafft.

Alles voll Kirschen, dachte der Kranke, alles voll Kirschen. Dabei sollte ich sie essen. Ich hab doch das Fieber. Er hat die ganze Hand voll Kirschsafft. Die waren sicher schön kalt. Sie hat sie doch extra vors Fenster gestellt für das Fieber. Und er isst mir die ganzen Kirschen auf. Jetzt sitzt er auf der Erde und hat die ganze Hand davon voll. Und ich hab das Fieber. Und er hat den kalten Kirschsafft auf der Hand. Den schönen kalten Kirschsafft. Er war bestimmt ganz kalt. Er stand doch extra vorm Fenster. Für das Fieber.

Er hielt sich am Türdrücker. Als der quietschte, sah der Vater auf.

Junge, du musst doch zu Bett. Mit dem Fieber, Junge. Du musst sofort zu Bett.

Alles voll Kirschen, flüsterte der Kranke. Er sah auf die Hand. Alles voll Kirschen.

Du musst sofort zu Bett, Junge. Der Vater versuchte aufzustehen und verzog das Gesicht.

Es tropfte von seiner Hand.

Alles Kirschen, flüsterte der Kranke. Alles meine Kirschen. Waren sie kalt?, fragte er laut. Ja? Sie waren doch sicher schön kalt, wie? Sie hat sie doch extra vors Fenster gestellt, damit sie ganz kalt sind. Damit sie ganz kalt sind.

Der Vater sah ihn hilflos von unten an. Er lächelte etwas. Ich komme nicht wieder hoch, lächelte er und verzog das Gesicht. Das ist doch zu dumm, ich komme buchstäblich nicht wieder hoch.

Der Kranke hielt sich an der Tür. Die bewegte sich leise hin und her von seinem Schwanken. Waren sie schön kalt?, flüsterte er, ja?

Ich bin nämlich hingefallen, sagte der Vater. Aber es ist wohl nur der Schreck. Es geht gleich wieder. Dann bring ich dich zu Bett. Du musst ganz schnell zu Bett. Der Kranke sah auf die Hand.

Ach, das ist nicht so schlimm. Das ist nur ein kleiner Schnitt. Das hört gleich auf. Das kommt von der Tasse, winkte der Vater ab. Er sah hoch und verzog das Gesicht. Hoffentlich schimpft sie nicht. Sie mochte gerade diese Tasse so gern. Jetzt hab ich sie kaputt gemacht. Ausgerechnet diese Tasse, die sie so gern mochte. Ich wollte sie ausspüren, da bin ich ausgerutscht. Ich wollte sie nur ein bisschen kalt spüren und deine Kirschen da hinein tun. Aus dem Glas trinkt es sich ganz schlecht im Bett. Das weiß ich noch. Daraus trinkt es sich ganz schlecht im Bett. Der Kranke sah auf die Hand. Die Kirschen, flüsterte er, meine Kirschen?

Der Vater versuchte noch einmal, hochzukommen. Die bring ich dir gleich, sagte er.

Gleich, Junge. Geh schnell zu Bett mit deinem Fieber. Ich bring sie dir gleich. Sie steht noch vorm Fenster, damit sie schön kalt sind. Ich bring sie dir sofort.

Der Kranke schob sich an der Wand zurück zu seinem Bett. Als der Vater mit den Kirschen kam, hatte er den Kopf tief unter die Decke gesteckt.

**Fragen:**

1. Der Anfang der Geschichte ist wie ein Sprung mitten hinein in das Geschehen. Von wem ist denn hier die Rede? Wie viele Personen sind es genau? Benennen Sie die Personen und beschreiben Sie die Situation, die Sie hier vorfinden. (10P)
2. Reden die Personen miteinander? Nennen Sie Beispiele für die wörtliche Rede und die Gedanken! Was fällt Ihnen dabei auf? (10P)
3. Am Schluss steckt der Junge „den Kopf tief unter die Decke“. Warum? Können Sie jetzt eine Veränderung in der Sichtweise des Jungen feststellen? Begründen Sie Ihre Meinung!(10P)
4. Wie verstehen Sie die Geschichte, nachdem Sie das Ende gelesen haben? (10P)
5. Welche Bedeutung haben die Kirschen für den Verlauf der Handlung? (10P)
6. Schreiben Sie eine Inhaltsangabe.(20P)

**B. Lesen Sie den Text und machen Sie die Aufgaben (80 Punkte)!**

**Kaffee verkehrt**

*Irmtraud Morgner*

Als neulich unsere Frauenbrigade\* im Expreß am Alex Kapuziner trank, betrat ein Mann das Etablissement, der meinen Augen wohl tat. Ich piffte also eine Tonleiter rauf und runter und sah mir den Herrn an, auch rauf und runter. Als er an unserem Tisch

---

\* In der ehemaligen DDR eine Betriebsgruppe von Frauen.

vorbeiging, sagte ich „Donnerwetter“. Dann unterhielt sich unsere Brigade über seine Füße, denen Socken fehlten, den Taillenumfang schätzten wir auf siebzig, Alter auf zweiunddreißig. Das Exquisithemd zeichnete die Schulterblätter ab, was auf Hagerkeit schließen ließ. Schmale Schädelform mit rausragenden Ohren, stumpfes Harr, das irgendein hinterweltlerischer Friseur im Nacken rasiert hatte, wodurch die Perücke nicht bis zum Hemdkragen reichte, was meine Spezialität ist. Wegen schlechter Haltung der schönen Schultern riet ich zu Rudersport. Da der Herr in der Ecke des Lokals Platz genommen hatte, mussten wir sehr laut sprechen. Ich ließ ihm und mir einen doppelten Wodka servieren und prostete ihm zu, als er der Bedienung ein Versehen anlasten wollte. Später ging ich zu seinem Tisch, entschuldigte mich, sagte, dass wir uns von irgendwoher kennen müssten, und besetzte den nächsten Stuhl. Ich nötigte dem Herrn die Getränkekarte auf und fragte nach seinen Wünschen. Da er keine hatte, drückte ich meine Knie gegen seine, bestellte drei Lagen Sliwowitz und drohte mit Vergeltung für den Beleidigungsfall, der einträte, wenn er nicht tränke. Obgleich der Herr weder dankbar noch kurzweilig war, sondern wortlos, bezahlte ich alles und begleitete ihn aus dem Lokal. In der Tür ließ ich meine Hand wie zufällig über eine Hinterbacke gleiten, um zu prüfen, ob die Gewebestruktur in Ordnung war. Da ich keine Mängel feststellen konnte, fragte ich den Herrn, ob er heute Abend was vorhätte, und lud ihn ein ins Kino „International“. Eine innere Anstrengung, die zunehmend sein hübsches Gesicht zeichnete, verzerrte es jetzt grimassenhaft, konnte die Verblüffung aber doch endlich lösen und die Zunge, also dass der Herr sprach: „Hören Sie mal, Sie haben ja unerhörte Umgangsformen.“ – „Gewöhnliche“, entgegnete ich, „Sie sind nur nichts Gutes gewöhnt, weil Sie keine Dame sind.“

### **Aufgaben:**

1. Schildern Sie die Situation mit knappen Worten, die Sie hier vorfinden! (8P)
2. Was verblüfft den gut aussehenden Herrn so sehr, dass "Eine innere Anstrengung" sein Gesicht „grimassenhaft“ verzerrt? (8P)
3. Womit haben die Wörter „unerhört“ und „gewöhnlich“ am Ende des Textes zu tun? (8P)
4. Erklären Sie die Überschrift des Textes! (8P)
5. Geht es hier Ihrer Meinung nach um eine reale Situation? Oder anders ausgedrückt: Können Sie sich die Situation, die hier geschildert wird, in der Realität vorstellen? (8P)
6. Schreiben Sie eine Interpretation! (mit mindestens 400 Wörtern, 40P)